

The King of Iron Fist

A new challenge

Von abgemeldet

Kapitel 6: Wie die Faust aufs Auge

Lange hatten sie nur so im Gras gelegen und die Wolken beobachtet. Es war mittlerweile hell geworden. Irgendwann rappelte Kadaj sich auf. Er hatte keine Ahnung wie viel Uhr es wohl sein mochte.

„Wir müssen aufpassen, dass wir die nächste Runde nicht verpassen. Wer zu spät kommt wird disqualifiziert.“

Cloud sah zu ihm rüber. Dann hievte er sich stöhnen hoch.

„Na dann los.“

Er ging wieder zum hohen Fenster zurück und kletterte hindurch. Er war die ewigen Umwege leid. Drinnen zog er sich ein frisches Shirt an, wobei er genau darauf achtete keines ohne Ärmel zu erwischen. Dann gingen sie los in Richtung Speisesaal.

Sein Magen knurrte. Er hatte seit seiner Ankunft hier kaum etwas gegessen... Kadaj tapste ihm fröhlich hinterher. Dass Cloud sich bei ihm entschuldigt hatte, hob seine Laune erheblich.

„Ich hab sooooo einen Hunger!“ begann er los zu reden, „Ich werd mindestens fünf Brötchen essen, mit ganz viel Honig und Marmelade und noch mehr Honig, und zehn Croissants, und dann noch... Cornflakes und... nein, kein Kaviar!“ Angeekelt schüttelte er den Kopf. „Aber alles wo Schokolade drauf, drin oder drum ist!“

Cloud schmunzelte. Er bezweifelte, dass es Kaviar zum Frühstück geben würde, doch wenigstens schien Kadaj wieder gute Laune zu haben. Er fragte sich, was Kadaj die ganze Zeit gegessen hatte, bevor sie zum Turnier gefahren waren. Schon näherten sie sich dem Speisesaal. Man konnte es an dem Stimmengewirr hören, das immer lauter zu werden schien. Sie setzten sich an ihren Tisch. Tatsächlich war die Halle viel leerer als gestern beim Frühstück. Keine hundert Leute waren noch auf die zehn langen Tische verteilt.

Als sie sich gemeinsam auf die lange Bank setzten und der Dinner-Musik lauschten, bemerkte er Trixis blaue Glubschaugen, die sie halb missbilligend, halb bedauernd verfolgten. Gleichgültig zuckte er die Schultern. Kadaj hatte es überhaupt nicht bemerkt. Er hatte sich bereits drei Brötchen aufgeschnitten und war damit beschäftigt eine dicke Schicht Butter und verschiedene, zucker- und fetthaltige Aufstriche darauf zu verteilen.

Hinter ihnen brach mal wieder eine Schlägerei aus. Scheinbar wirkte es auf einige hier provozierend mit so vielen Kämpfern auf relativ engen Raum zusammen zu leben. Kleinste Provokationen führten Tag täglich zu heftigen Schlägereien und Verletzten. Cloud sah abwertend zu den Kämpfenden hinüber. Man sollte sich doch etwas besser unter Kontrolle haben...

Diesmal kamen keine Sicherheitskräfte hinzu und so dauerte es eine Weile bis es wieder ruhiger im Raum wurde.

Als Cloud gegessen hatte beobachtete er die anderen, die mit ihnen am Tisch saßen. Ganz links am Rand saß Xiaoyu mit ihrem Panda und fütterte ihn mit Obst. Ob das so gesund war? Gleichzeitig redete sie auf ihn ein und tätschelte ihm dann die Schnauze. „Ja, du bist eine süße, nicht wahr?“ Sie lächelte.

Daneben saß Trixi, die hin und wieder zu ihr rüberblickte, und ihr schließlich ihre Obstschalen rüberschob, damit sie auch zu Panda Futter verarbeitet werden konnten. Als sie Clouds Blick bemerkte, lächelte sie etwas – man konnte ja nie wissen... Sollte es nicht Frauen geben, die so sexy waren, dass sie sogar Schwule bekehren konnten?

Ganryu saß neben Julia und warf ihr hin und wieder schmachthende Blicke zu, die sie jedoch geflissentlich übersah.

Wang saß gegenüber von Xiaoyu und klärte sie gerade ruhig über die Essgewohnheiten normaler Tiere – vor allem Bären – auf. „Sie könnte Verdauungsprobleme davon bekommen. Gib ihr lieber artgerechtes Futter.“

Die Oma war nirgends zu sehen. Kurz überlegte Cloud und erinnerte sich daran, dass Kadaj in einem Nebensatz kommentiert hatte, dass sie ausgeschieden war.

Ansonsten war der Tisch völlig leer. Kurz überflogen Clouds Blicke die Halle. Er suchte nach dem Greis Nummer 2. Als er ihn nicht erspähen konnte, zuckte er mit den Schultern. War nicht sein Problem wenn der Alte verhungerte.

Nach dem sie zu Ende gegessen hatten und die übliche Information verklungen war, dass die Zeiten ihrer Tests in der Eingangshalle aushingen, standen beide auf. Kurz sahen sie in der Eingangshalle vorbei. Sie waren schon die zweite Gruppe heute! Die Tests würden in einem der Trainingshallen statt finden. Auf der Karte des Anwesens suchte Kadaj den Weg und fand ihn auch relativ schnell. Sie mussten durch den Garten hinter dem Haus, von wo aus eine Treppe in die Hallen führen würde.

Nachdem sie das Haus umrundet hatten und Cloud sich im Schatten eines einsamen Apfelbaumes niedergelassen hatte (Kadaj sprang in den Ästen herum und riss die Äpfel herunter), entdeckte er den zweiten Greis, der im Schutz einer kleinen Mauer kniete und mit jemandem sprach. Als er genauer hin sah, bemerkte er, dass es ein seltsamer Typ in metallisch reflektierender Kleidung war. Ein Sciencefiction-Freak, da war Cloud sich sicher. Plötzlich standen die beiden auf und nun war deutlich erkennbar, dass es sich um einen Roboter handeln musste, der sich nur erstaunlich menschlich bewegte. Der Greis Nummer 2 drückte ihm die Hand und klopfte auf die metallische Schulter. Der Roboter reckte den ausgestreckten Daumen in die Luft. Er trug ein schwarzes Armband am Handgelenk. Dann verschwand er hinter dem Haus.

Cloud dachte sich nichts weiter dabei. Der Greis kam zu ihnen herüber und legte sich ins Gras.

Nach einer Weile kamen weitere Männer mit schwarzen Armbändern. Die Gruppe war die erste für diesen Tag, erinnerte er sich und beobachtete die Typen. Die Anzahl der Mitglieder hatte sich scheinbar noch stärker verringert als in ihrer eigenen Gruppe. Nur ein Typ mit roten Haaren und Sonnenbrille, ein älterer Mann mit grauen Haaren und Pferdeschwanz, der aber noch rüstig genug aussah, um von Cloud nicht den Spitznamen „Greis“ zu erhalten und ein fatter Typ mit blonden Haaren, der etwas abseits saß, hatten sich vor der Tür versammelt. Die beiden ersten trugen helle Trainingsanzüge. Der Dicke einen weiten orangenen Jogginanzug. Mittlerweile hatte sich auch der Robotyp zu ihnen gesellt, sich an die Mauer gelehnt und beobachtete die beiden Stehenden bei einer angeregten Unterhaltung.

„Voll ätzend diese Auswahlkacke jedes Mal“, meckerte der Rothaarige.

„In der Ruhe liegt die Kraft.“ Antwortete der andere ohne ihn anzusehen.

„Anstatt dass sie uns einfach durchlassen, wir werden wohl kaum seit dem letzten Mal Muskelschwund bekommen haben!“

„Dein Verhalten zeugt nicht von großer Stärke, Hwoarang.“ Der grauhaarige Typ hatte sich gegen die Mauer gelehnt, die Arme vor der Brust verschränkt und die Augen geschlossen.

„Woah Meister, das nervt einfach.“ Er kickte mit dem Fuß durchs Gras, sodass Gänseblümchenblätter durch die Luft stoben.

„Schweig jetzt.“ Kam die knappe Antwort.

„Genau, heul nicht, du Mädchen!“ Zwei weitere Typen waren zu der kleinen Gruppe getreten. Verwundert sah Cloud nach oben, als Kadaj inne hielt und auf einem Ast sitzen blieb. Auch er hatte die beiden bemerkt. Es waren Paul und Law. Wütend ballte er seine Hand zur Faust und beobachtete weiter das Geschehen.

„Du waaaas?!“ Energisch trat Hwoarang dem Spaghettihaar einen Schritt entgegen und hielt ihm die Faust unter die Nase.

„Nimm das zurück du Möchtegernrocker!!“

Paul grinste nur, stellte sich breitbeinig hin und schenkte seinem Gegenüber einen verächtlichen Blick. Tatsächlich sah er in den ledernen Motorradklamotten und den roten Flammenmustern darauf, hier eher fehl am Platz aus. Sogar Kadaj hatte in den heißen Sommertagen seine Lederklamotten ausgezogen und gegen ein Shirt eingetauscht.

„Geh erstmal zum Frisör bevor du dich über mich lustig machen willst. Du siehst aus wie ne Schwuchtel!“ Paul zeigte ihm den Mittelfinger und wollte sich abwenden.

„Wie ne... du verschissener...!“

Wie aus dem Nichts heraus war Hwoarang vorgehechtet. Ohne, dass man wirklich etwas ausmachen konnte, wurde Paul mit unglaublicher Wucht nach hinten gerissen. Doch noch bevor er auf dem Boden aufschlagen konnte, war der vor Wut tobende Hwoarang bei ihm, rutschte mit ausgestreckten Beinen unter ihn, und trat ihm hart in den Rücken, sodass er nach oben geschleudert wurde. Ein weiterer Kick folgte, der Paul gegen die Wand schmetterte, an der er hinunterrutschte. Er rührte sich nicht mehr...

Auch Law ging jetzt auf Hwoarang los, mitten im Lauf sprang er kraftvoll in die Luft, vollführte einen Rückwärtssalto um seinen Gegner mit einem harten doppelten Tritt auf die nicht vorhandene Matte zu schicken. Doch der holte ihn mit einer weiteren schnellen Combo aus gezielten Fußtritten zurück auf den wortwörtlichen Boden der Tatsachen, rollte sich über ihn und schlug mit voller Wucht auf den Unterarm des hinterhältigen Angreifer. Ein lautes Knacken gefolgt von einem lang gezogenen Schrei war die Reaktion.

Als Hwoarang aufstand klopfte er sich, wie nach getaner Arbeit die Hände an der Hose ab.

„Hätt ich gewusst, mit was für Losern wir in eine Gruppe kommen, hätte ich das schwule lila Armband behalten, das die mir andrehen wollten.“ Ein leichter, aber bestätigender Kick in Laws Seite folgte.

Kadaj hatte alles aufmerksam beobachtet. Es geschah den beiden Typen recht, was mit ihnen geschehen war. Doch gleichzeitig machte er sich Sorgen wegen der offensichtlichen Stärke seiner Gegner. Ob er das schaffen würde? Er zog einen weiteren Apfel vom Baum herunter und ließ ihn Cloud auf den Kopf fallen. Der schaute wütend nach oben, und überlegte kurz, ob er sich Kadaj krallen sollte, doch der ließ sich schon neben ihn ins Gras fallen.

„Das macht schlau.“, sagte er schlicht, als sei es eine Tatsache, als Cloud ihm wütend den Apfel entgegenhielt. Dann flüsterte er.

„Hast du gesehen wie die Typen abgehn??“

„Die steck ich locker in die Tasche, wenn du mich nicht vorher zu Tode nervst.“ Skeptisch sah er zu Cloud rüber, der genüsslich in den Apfel biss. (Wenigstens zu etwas war die Nervensäge gut!)

„Denkst du?“

„Ich denke nicht, ich weiß“, erwiderte er selbstsicher, nachdem er das Stück heruntergeschluckt hatte. Innerlich war er nicht ganz so sicher, wie er sich nach außen hin gab, doch das musste Kadaj nicht unbedingt wissen.

Die Tür hatte sich inzwischen geöffnet und Hwoarang war als erster eingetreten, gefolgt von seinem offensichtlichen Trainer und dem erstaunlich menschlichen Roboter. Paul und Law wurden einfach draußen liegen gelassen. Auch der Dicke wollte ihnen folgen, doch dann sah er etwas mitleidig zu den beiden rüber. Schließlich stapfte er auf sie zu, griff sie und schleppte sie mit durch die Tür, die krachend hinter ihnen ins Schloss fiel.

Kadaj saß eine Weile stumm da und sah Cloud beim Apfel essen zu. Als er geendet hatte, legte Kadaj den Kopf auf seine Schulter, doch schnell wurde er weggeschoben. Beleidigt sah er Cloud an.

„Sowas machen Freunde aber nicht...“

„Freunde, die das Gefühl haben, dass ihre Freunde das nicht aus Freundschaft tun, schon.“, berichtigte Cloud ihn.

„Aus was denn?“

„Hmm... vielleicht...“ Er wusste nicht, wie er es richtig sagen konnte.

„Vielleicht aus einem Empfinden heraus, das etwas zu tief geht.“

„Aha.“

Kadaj sah ihn erstaunlich ruhig an, sodass Cloud schon zu dem Entschluss kam, dass er mit seiner Annahme richtig lag. Dann war der Groschen gefallen.

„Waaaaaaas?! Ich bin NICHT schwul!“, schrie er plötzlich, als er endlich kapiert hatte, wovon die Rede war. Cloud warf ihm einen zweifelnden Blick zu.

„Bist du dir da sicher?“

„Wenn überhaupt, dann ja wohl bi!“ Er verschränkte die Arme vor der Brust und beobachtete Xiaoyu, die gerade mit ihrem Panda, auf dem sie gnädiger Weise Wang reiten ließ näher kam.

„Soll ich es dir beweisen? Ich krieg jede Frau!“ Er grinste.

„Bitte!“ Cloud grinste nun ebenfalls und beobachtete, wie Kadaj sich aufrappelte und auf die drei zuschritt, nicht ohne vorher seinen Mr. Coolman-Verführergang eingeschlagen zu haben.

„Hey Xiao!“ Er lächelte sie an und ging nun die letzten paar Schritte neben ihr.

„Hi Kadaj!“ Sie lächelte ebenfalls und ließ sich von ihm unter den Baum in den Schatten führen, der zum Glück mittlerweile etwas von Cloud weggewandert war, sodass nur er sich neben sie setzte.

„Du bist aber hübsch heute.“, stellte er fest und klang dabei sehr ehrlich. „Nicht, dass du sonst nicht hübsch wärst!“ Sie kicherte. Er schmachete weiter:

„Hab ich dir mal gesagt, wie sehr ich deinen Kampfstil bewundere? Er ist so elegant, sexy und effektiv zu gleich!“

„Oh, das hab ich alles von Meister Wang gelernt!“ Er starrte zu dem Alten hinüber, der sich neben dem Bären in die Sonne gesetzt hatte. Um ihn sollte es hier nicht gehen! Er ergriff ihre Hand.

„Würdest du vielleicht mal abends mit mir ausgehen? Ich lade dich ein!“

Selbstsicher spannte er alle Muskeln an, die ihm gerade einfielen, während Xiaoyu ihn musterte. Sie schien nach zu denken. Dann antwortete sie:

„Hmm, naja okay.“ Wieder lächelte sie. Dann fügte sie hinzu: „Danke, das ist wirklich nett!“

Triumpfhierend glitt Kadajs Blick rüber zu Cloud. Xiaoyu war wirklich nicht gerade ein schwieriges Flirtopfer. Vermutlich hatte sie noch nicht einmal gemerkt, dass er sie gerade angebaggert hatte... Das musste er ihr jetzt aber dringend auf die Nase binden, bevor sich Kadaj neben Mr. Coolman womöglich noch den Zweitnamen Mr. LoverLover zulegte.

„Xiao, er meint damit, dass er dich flachlegen will.“ Erstaunt sah sie ihn an.

„Warum sollte er das wollen?“ Cloud schlug sich vor die Stirn.

„Er will ... ein Date mit dir haben, also dich anmachen, mit dir zusammen sein, dich abschlabbern und danach ausziehen und vergewaltigen!!“ Mit ausladenden Gesten bekräftigte er seine Beschreibungen, woraufhin sie ihn ungläubig ansah.

Die Tür, in der gerade Team Schwarz verschwunden war schlug auf und Hwoarang und sein Meister traten heraus. Der Roboter, der Fettwanzt und schließlich Spaghettihair mit seiner Klette folgten ihm. Sie hatten sich wieder einigermaßen erholt und schickten Hwoarang mentale Verwünschungen und Todesblicke, der sie jedoch keines Blickes würdigte und mit seinem Mentor hinter dem Haus verschwand. Als die kleine Truppe schließlich verschwunden war, trat ein Mann in den Türrahmen und winkte sie herein. Verwundert blickte Cloud sich um. Tatsächlich hatte sich das gesamte Team

bereits in der Nähe versammelt, ohne dass er sie hatte kommen sehen. Ein paar waren schon vorausgegangen und im dunklen Gang verschwunden. Kadaj hatte Xiaoyu aufgeholt und ging nun mit ihr Händchen haltend und einen triumphierenden Blick zurück zu Cloud werfend hinterher.

Drinne angekommen erklärte der Helfer mit dem typischen goldenen „M“ auf der Brust die Regeln der nächsten Aufgabe. Er wies auf eine Tür zu seiner rechten. Sie bestand aus dickem Stahl, genauso wie die Tür zu ihrer Schlafhalle.

„Diesen Raum werdet ihr alle nacheinander betreten. Der Test dauert nur eine Minute! In dem Raum werden 100 Bälle von einer Maschine verschossen. Eure Aufgabe ist es lediglich, sie alle aufzufangen, bevor sie den Boden berühren. Das macht ihr hiermit:“ Er hielt ihnen ein großes Netz entgegen. „Die Maschine zählt automatisch die gefangenen Bälle. Sind sie einmal auf den Boden gefallen, nützt es nichts mehr, sie aufzuheben, sie werden nicht gezählt.“ Prüfend blickte er in die Runde. „Alle verstanden?“

Allgemeines Nicken war die Antwort.

„Okay, wer geht zuerst?“ Bei einer so kleinen Gruppe war die Koordination wirklich viel leichter. Kadaj meldete sich augenblicklich und blickte rüber zu Xiaoyu. Verführerisch lächelnd hielt er ihr den ausgestreckten Daumen entgegen. Die männlichen Teilnehmer und auch der Helfer sahen ihn etwas genervt an. Mit einem Schlüsselbund rasselnd trat der nun zur Tür und schloss sie auf. Nachdem Kadaj selbstsicher eingetreten war, schloss er sie wieder ab. Eine große rote Anzeige in der Wand leuchtete auf. Sie zeigte 60 an. Im Sekundentakt leuchtete die Zahl dreimal auf. Dann zählte sie langsam runter.

Drinne stand Kadaj, das Netz fest mit beiden Händen umschlossen und fixierte die Wand. Eine Art Kanonenröhre lugte aus einem Loch in der Wand. Schon wurde der erste Ball abgeschossen. Er landete in der oberen, rechten Ecke des Raums. Blitzschnell sprang Kadaj hinterher und schwang zielsicher das Netz. Gefangen! Der nächste Ball war in die gegenüberliegende Zimmerecke geschossen worden und war bereits dabei zu Boden zu fallen. „Verdammt!“ Schnell stieß er sich von der Wand ab und katapultierte sich rüber auf die andere Seite des Raumes. Ein sicherer Schwung mit dem Netz... gefangen! Der nächste Ball landete im vorderen Eck des Raumes und war schon nur noch wenige Zentimeter vom Boden entfernt als Kadaj sich erneut blitzschnell abstieß. Wie ein Flummi wirbelte er in dem Raum herum und stieß sich ständig von einer Wand zur gegenüberliegenden. Als die Maschine aufgehört hatte Bälle zu schießen, ließ er sich zu Boden fallen. Keuchend richtete er sich auf. Als sich die Tür öffnete trat er selbstsicher heraus.

Cloud starrte auf die Anzeige die blinkend 100! anzeigte. Der Helfer staunte nicht schlecht. „Wow volle Punktzahl! Kein einziger Ball entwischt!“ Lässig hielt Kadaj ihm das volle Netz hin und grinste zu Xiaoyu rüber, die ihm bewundernde Blicke zuwarf. Genervt trat Cloud nun vor. Wenn Kadaj das schaffte, konnte es nicht so schwer sein!

„Ich geh als nächstes.“ Er bekam das nun leere Netz und die Tür wurde hinter ihm verschlossen. Entschlossen blickte er auf das bewegliche Rohr in der Wand. Den ersten Ball fing er mit einem Sprung. Der zweite prallte gegen die Wand hinter ihm und flog zurück, der dritte flog schon in die rechte Zimmerecke. Blitzschnell hechtete

er hinterher.

Als Cloud durch die Tür trat lächelte Kadaj ihn triumphierend an. Eine große rote 92 leuchtete auf der Anzeige auf.

„Lass mich mal!“ Xiaoyu hüpfte voll Vorfreude und bekam das Netz. Wartend stand sie da und fing den ersten Ball sicher ein. Weitere schossen los und ließen sie blitzschnell im Raum herumspringen. Als sich die Tür öffnete blickte sie auf die leuchtende Anzeige. Ein paar Bälle hatte sie verpasst. Eine 94 leuchtete auf.

Wang war der nächste. Er legte eine für sein Alter doch recht ansehnliche 83 hin.

Ganryu bekam nur 52 zu fassen und Greis Nummer zwei sogar nur 8. Schließlich war Julia dran. Sie fing 79 Bälle auf. Trixi fing nur 3. Man hörte sie sogar durch die dicke Metalltüre noch protestierend aufkreischen, als ihr die Bälle blitzschnell um die Ohren flogen.

Panda war die Nächste. Cloud fragte sich, ob sie das wirklich ernst meinten. Es dauerte eine Weile, bis der Bär die Regeln verstanden hatte, doch dann fing sie tatsächlich 46 Bälle!

„Sie dürfen nun gehen. Ob sie weiter sind erfahren sie heute Abend.“

Kadaj stolzierte vorne weg, während Cloud sich ernsthaft überlegte, ob der ihm deprimiert nicht doch besser gefallen würde. Xiaoyu ging ihm nach und wollte ihn scheinbar noch etwas fragen, doch Kadaj beachtete sie gar nicht. Sie zuckte die Schultern und drehte eine große Runde über das Gelände, zusammen mit ihrem Bärchen, das den Auslauf nötig hatte.

Kadaj mittlerweile hatte seinen Gang normalisiert und etwas, oder besser gesagt jemanden entdeckt. Im Schatten des Apfelbaumes lag nun der rothaarige Typ von eben. Er hatte die Sonnenbrille aufgezogen und döste. Kadaj ging ein paar Schritte auf ihn zu.

„Hey“ Er ging in die Hocke und beobachtete Hwoarang. Der öffnete nur ein Auge, blinzelte zu ihm rüber und schien wenig begeistert über die Störung.

„Wasn?“ Kadaj ließ sich von dem genervten Tonfall nicht abwimmeln. Er setzte sich zu ihm ins Gras.

„Echt cool wie du die beiden Typen eben in ihre Schranken verwiesen hast!“ Er grinste. Hwoarang öffnete jetzt auch das zweite Auge, richtete sich auf sah ihn schief an.

„Findest du echt?“

„Klaa!“

„Tja... war schon irgendwie cool“, verlegen kratzte er sich im Nacken und grinste nun ebenfalls.

Kadaj feuerte ihn weiter an und schilderte gestikulierend seine übertriebene Bewunderung.

„Erst ein Kick, dass Spargettifresse volle Kanne gegen die Wand klatscht – BÄÄÄHM!! – und dann bist du sofort hinter ihm – WUSCH! – und kickst ihn wieder hoch.“ Er fuchtelte mit den Armen durch die Luft und ahmte einen langsam an einer imaginären Wand herunter rutschenden Gegenstand nach. Hwoarang grinste.

„Hehe, der is nicht mehr aufgestanden!!“ Kadaj stieß ihm kumpelhaft in die Rippen und beide lachten ausgelassen.

Cloud hatte sie beobachtet. Na toll, die beiden passten ja zusammen wie die Faust aufs Auge....

Er ging ein paar Schritte auf die beiden zu.

„Na, hast du `nen neuen Freund?“ Kadaj sah zu ihm auf.

„Hi Puddingarm!“, grinste er, worauf hin Hwoarang in erneutes Gelächter ausbrach.

„Willst du unsere ohne hin an einem seidenen Faden hängende Freundschaft denn schon wieder riskieren?“, fragte Cloud und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ach Cloudi, du bist doch nur sauer, weil ich dich in dem Test mal wieder voll abgezockt hab!“ Hwoarang sah ihn an.

„Wie viele Punkte haste gemacht?“

„100!“

„Waaaaas?! Volle Punktzahl?“ Kadaj nickte. Cloud stand genervt daneben. So ein Wunder war das nun auch wieder nicht!

„Jap.“

„Grrr, ich hab nur 94 geholt!“

„Das is immer noch besser als Cloud!“ Kadaj lachte, während Cloud seine Hände zu Fäusten ballte.

„Ich würde dich jederzeit in die Tasche stecken, kleiner!“

„Du magst stark sein, aber in Sachen Schnelligkeit bist du mir unterlegen.“ Kadaj grinste.

„Ich zermatsch dich!“ knurrte Cloud und schlug mit der Faust in seine Hanfläche.

Hwoarang mischte sich ein. „Stärke ist nicht alles... guck dir Paul an, der hat nen Faustschlag drauf wie ein LKW, aber bis er mal trifft ist er schon längst K.O. Und ausweichen kann er auch nicht.“

Kadaj lachte wieder und Hwoarang stimmte mit ein. Cloud winkte ab und wandte sich zum Gehen. Nicht, dass Idiotie nachher noch ansteckend war! Kadaj rief ihm hinterher:

„Und trainier mal auf Schnelligkeit anstatt immer nur Liegestütze zu machen!“

Cloud drehte sich um und rief zurück:

„Ich trainier wie ich will und von blutigen Anfängern lass ich mir sowieso nix sagen!“

Dann verschwand er. Der Platz mit der Kampfarena tauchte wieder vor ihm auf. Kurz sah sich Cloud um. Als er keinen entdecken konnte begann er wieder mit seinem Training. Diesmal trainierte er seine Geschwindigkeit...

Kadaj und Hwoarang saßen unterdessen immer noch unter dem Apfelbaum und waren lachend damit beschäftigt ihre gemeinsamen Interessen zu entdecken, von denen es nicht gerade wenig gab.

„Jaaah, das is so ätzend!“, lachte Kadaj, „Sie sollten die Leute mal auf ihre Intelligenz hin testen, nicht nur auf ihre Muskelkraft!“ Hwoarang lachte nun auch wieder. Er hatte Bauchschmerzen vom vielen Lachen, was etwas heißen sollte, denn der Sixpack unter seiner geöffneten Trainingsjacke verriet, dass seine Bauchmuskeln Anstrengungen gewohnt waren.

„Dann würde Paul ja direkt rausfliegen und ich könnt ihn nicht mehr als Boxsack benutzen!“

Beide lachten wieder laut los. Als Hwoarang es endlich geschafft hatte, gegen das Lachen anzukämpfen und wieder sprechen konnte, sprach er ein neues Thema an.

„Weißt du was ich auch mag? Schokolade! Ich könnte mich den ganzen Tag davon

ernähren, aber Baek verbietet es mir, er meint das macht schlapp!"

„Wer ist Baek?"

„Mein Trainer."

„Achso... ich könnte auch den ganzen Tag Süßkram futtern." Er zog eine Schachtel Schokokekse aus der Hosentasche und hielt sie ihm hin.

„Woah danke!" Kurz sah sich Hwoarang um... keiner da! Schnell griff er zu und begann genüsslich zu kauen.

„Mein Meister is echt streng", redete er mit vollem Mund. „Motorradfahren soll ich auch nicht so viel, er meint ich solle öfter zu Fuß gehen, das hält fit. Dabei ist es meine Leidenschaft!"

„Waaaaas, meine auch!", Kadaj grinste und hielt ihm die Hand entgegen. Sein neuer Kumpel schlug ein.

„Weißt du was ich auch nicht mag? Oder besser wen?", fragte Hwoarang schließlich. Kadaj sah ihn gespannt an. „Ne, wen?"

„Jin Kazama!" Kadajs Grinsen schlaffte etwas ab.

„Warum das?" Hwoarang schlug mit der Faust ins Gras.

„Er hat mich blamiert! Ich bin Spieler, und verdiene mein Geld mit Kampfwetten. Ich habe ihn herausgefordert und der Kampf endete unentschieden. Unentschieden!!" Er schlug sich mit der Hand gegen die Stirn. „Welch eine Schmach!"

Kadaj dachte daran, wie Jin ihn in wenigen Sekunden niedergekämpft hatte. Eigentlich war ein Unentschieden gegen ihn doch eine starke Leistung... Hwoarang hingegen ballte die Hand zu einer Faust.

„Ich werde ihm schon zeigen wo es lang geht! Beim letzten Turnier hatte ich ihn besiegt! Und dann... ist irgendetwas Seltsames passiert... Er hat sich irgendwie verändert. Ich dachte ihm wären Flügel aus dem Rücken gewachsen... Naja, jedenfalls bin ich im Krankenhaus wieder aufgewacht. Der Kerl kämpft gezinkt!" Kadaj dachte kurz nach. Er wollte Hwoarang nicht widersprechen... Er mochte ihn und fand es cool so mit ihm zu reden. Trotzdem wollte er Jin verteidigen.

„Naja, ich kenne ihn nicht sooo gut, aber er hat mich vor Paul und Law gerettet, als sie zusammen auf mich einschlugen und mich abstechen wollten."

„Was?! Woah diese Feiglinge!! Die können froh sein, dass ich nicht da war! Da wärn sie nicht so leicht davon gekommen wie bei Jin, dieser Flachpfeife!!" Kadaj kratzte sich am Kopf. Irgendwie hatte diese Information nicht die gewünschte Wirkung erzielt...

„Ich find Jin okay... ohne ihn wär ich wohl jetzt tot."

„Ach was, die beiden Luschen sind viel zu dumm um irgendwen umzubringen." Kadaj zuckte die Schultern. Ein Kreischen hinter ihnen schreckte sie hoch. Trixi stand da und zeigte auf die beiden.

„Du bist nicht nur schwul, du gehst auch noch fremd!!", rief sie zu beiden hinüber und meinte damit sicherlich Kadaj. Sie kam herüber gestampft und stemmte die Hände in die Hüften, worauf hin Hwoarang in lautes Gelächter ausbrach. Wütend starrte sie ihn an.

„Was is?!" Schallend lachte er, zeigte auf sie und brachte nur mit Mühe hervor:

„Du bist fett!" Wieder kugelte er sich vor Lachen. Auch Kadaj musste nun mit einstimmen.

„Waaaaaaaaaas?! Ich bin nicht fett, ich bin weiblich!!" Das Lachen wurde noch lauter.

„Du bist ein fettes Mannsweib“, lachte Hwoarang sie aus. Wütend ging sie einen Schritt auf ihn zu.

„Du hast wohl kein bisschen Anstand oder?!“

„Nee!“ Er grinste. Kadaj grinste ebenfalls.

Fuchsteufelswütend starrte sie von einem zum anderen und wieder zurück. Dann wackelte sie wütend davon.

„Von wegen schwule Männer haben Anstand!“ fauchte sie noch vor sich hin.

Wieder brachen beide in Lachen aus. Hwoarang stütze sich auf Kadaj und wischte sich eine Träne aus dem linken Augenwinkel. Als er sich wieder sprechen konnte fragte er ihn:

„Du bist aber nicht wirklich schwul oder?“ Er grinste. Kadaj dachte nach.

„Nee... denke nicht.“

„Denke nicht?“

„Also wenn überhaupt, dann wohl eher bi... Naja, das Geschlecht ist mir nicht so wichtig...“

Hwoarang grinste.

„Mir willst du aber nicht an die Wäsche oder?“

„Nee.“

„Seh ich nicht gut genug aus?“

„Doch schon, aber darauf kommt es ja nicht alleine an... Außerdem glaub ich nicht, dass du auf Männer stehst.“

„Nee!“

„Na also!“ Hwoarang kratzte sich am Kopf.

„Hast du denn wen im Auge?“ Er grinste.

„Hmm... vielleicht. Also es ist eher so verknallt als wirkliche Liebe, denke ich.“

„Wer denn?“ Verschwörerisch beugte er sich zu Kadaj hinüber.

„Kannst du es für dich behalten?“

„Klaa!“

„Naja... es sind wohl eher zwei...“

„Woah, gleich zwei!“

„Ja... also der eine... naja...“ Er wusste nicht, wie er es wirklich sagen sollte. „Du magst ihn nicht gerade...“

Hwoarang macht große Augen. Dann rümpfte er die Nase.

„Doch nicht ausgerechnet DER...“

Kadaj sah zu Boden.

„Aaach, nich so schlimm.“ Er klopfte ihm aufheiternd mit der Hand auf die Schulter.

„Und wer ist der oder die andere?“

„Der Typ, der gerade da war...“

„Der Blonde?“

„Ja...“

„Na, der sah doch süß aus!“

„Du willst nur nicht, dass ich was von Jin will!“

„Na und?“

„...“

Hwoarang stieß ihm lachend den Ellbogen in die Rippen. Kadaj stimmte mit ein.

Xiaoyu kam gerade wieder mit ihrem Panda vom Spaziergang zurück und winkte zu ihnen rüber. Beide winkten zurück, sahen sich verblüfft gegenseitig an und fragten

wie aus einem Munde:

„Du kennst sie?“

Kadaj ließ Hwoarang zuerst sprechen.

„Ja, schon lange, sie war bei meinem ersten Turnier dabei. Das war auch ihr erstes, damals.“

„Hmm, das ist auch mein erstes Mal.“ Hwoarang lachte über die zweideutige Aussage. Als Kadaj es merkte, lachte auch er.

„Woher kennst du sie?“

„Sie ist in meiner Gruppe.“ Er deutete auf das rote Armband. „Und ich habe ein Date mit ihr...“

„Na du lässt ja auch nichts anbrennen oder?“

„Ich wollte nur Cloud eifersüchtig machen...“

„Cloud?“

„Der in den ich bisschen verknallt bin...“

„Achso!“

„Hast du denn ein Auge auf wen hier geworfen?“, fragte Kadaj nun seinerseits. Hwoarang überlegte.

„Naja... Julia Chang sieht ganz gut aus. Kennst du sie?“

„Ja, sie ist auch in meiner Gruppe.“

„Sie is ganz cool und auch hübsch find ich, aber letztes Mal, da warn wir auch in einer Gruppe in den Vorrunden, und immer, wenn ich Motorrad fahren wollte, hat sie mich angemeckert und mir einen Vortrag gehalten wie umweltschädlich das doch ist!“

Kadaj grinste. Hwoarang überlegte weiter.

„Dann ist das noch Asuka. Sie is ne hübsche Frau, und kämpft auch ziemlich gut... aber ich könnte nicht mit ihr zusammen sein. Ihr Name erinnert mich an diesen Kazama!“

„Wie heißt sie denn?“

„Kazama.“

„Oh...“

„Sie sind irgendwie verwandt... Kannst du dir das vorstellen?? So ne hübsche, starke Frau, verwandt mit diesem Typen?!“ Kadaj konnte sich das gut vorstellen...

„Nee, auf keinen Fall!“ Er lachte.

Hwoarang stieß ihm kameradschaftlich den Ellbogen in die Rippen.

„Jaja, du stehst ja auf den bekloppten Typen. Das ist bestimmt nur, weil du ihn nicht lang genug kennst! Außerdem glaub ich nicht, dass Jin auf Kerle steht... Obwohl, das könnte der Grund sein, weshalb er nie ne Freundin hatte, soweit ich weiß... Oder ihn wollte einfach keine haben, was ich mir weitaus besser vorstellen könnte!“ Er grinste.

„Das ist nicht der Grund...“, murmelte Kadaj.

„Ach ja? Was dann?“ Neugierig schaute Hwoarang ihn an. Der jedoch wollte jetzt wirklich nicht darüber reden.

„Ich glaub auch nicht, dass Cloud drauf steht...“, räumte er schließlich ein.

„Hmm... ich hab ne Idee! Mach dich einfach an beide ran, und wen du kriegst, den nimmst du einfach!“ Hwoarang grinste stolz über diesen tollen Einfall. Kadaj wiederum runzelte etwas die Stirn.

„Ich weiß nicht... Das ist schon bisschen notgeil, find ich. So nach dem Motto ‚Ich nehm alles was ich kriegen kann‘ “

„Hmm... schon irgendwie... Dann nimm Cloud!“

„Das Thema hatten wir doch schon...“

„Na und?“

Kadaj ließ sich ins warme Gras fallen.

„Wie kriegt man nur einen Mann dazu, sich in einen zu verlieben, der gar nicht auf Kerle steht?“

Hwoarang legte die Hand ans Kinn und ging in Denkerpose.

„Hmmmm....“

Dann hatte er eine zündende Idee.

„Du kannst dich als Frau verkleiden!“ Kadaj sah ihn etwas skeptisch an.

„Weil er das ja auch überhaupt nicht merkt... Und dann verliebt er sich in eine Tussi, die es nicht wirklich gibt, und nicht in mich.“

„Stimmt...“

Erneute Denkerpose...

„Lad ihn zum Eis essen ein! Liebe geht durch den Magen, und wer kann Eis schon widerstehen?“

„Er kann das, er steht nicht auf Süßkram...“

„Waaa... oh je, was ist das denn für einer?“

„Hmm... schon ein Spießer irgendwo... aber er sieht schon gut aus find ich...“

„Besser als Jin jedenfalls!“ unterbrach Hwoarang ihn.

„... und er ist auch eigentlich ziemlich nett, wenn man ihn nicht ärgert und man kann gut mit ihm reden... wenn er mal zuhört.“

„Aha, aha“, Hwoarang nickte verstehend.

„Wie könnte man dich denn rumkriegen, als Mann?“

„Nie.“

„Was? Nie?“

„Nein...“ Er schüttelte sich etwas. Als er das niedergeschlagene Gesicht Kadajs jedoch entdeckte fügte er hinzu:

„Naja, außer wenn er halt etwas weiblich ist... sanft und so, und auch nicht allzu männlich aussieht vielleicht... er sollte auch zärtlich sein...“ Dennoch klang es nicht sehr überzeugend...

„Zärtlich...“, widerholte er nur.

„Ja...“

Kadaj dachte nach. Dann fiel ihm etwas ein. Das, was er von Cloud verlangt hatte, auch, wenn es eher zum Spaß gewesen war. Mochten das nicht alle Männer?

„Ich hab vielleicht eine Idee....“

„Welche?“ Hwoarang lehnte sich zu ihm rüber und spitzte die Ohren.

„Erzähl ich dir später.“

Etwas schmollend lehnte der sich zurück, zog die Sonnenbrille wieder auf, grinste aber dann zu ihm rüber.

„Ich warte hier... Sag mir wies geklappt hat“

Beide grinsten...